

Weiterentwicklung Nahverkehrsplan

Dokumentation Bürgerbeteiligung

Weiterentwicklung Nahverkehrsplan
Ideen willkommen

WANN?
24.04.
bis
14.05.



www.gelsenkirchen.de

 Stadt
Gelsenkirchen

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zur Weiter- entwicklung des Nahverkehrsplans der Stadt Gelsenkirchen

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Nahverkehrsplans hatten im Frühjahr 2017 alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Ideen für den Nahverkehr einzubringen. Vom 24. April bis 14. Mai 2017 konnten Vorschläge und Anregungen abgegeben werden; entweder online auf der städtischen Internetseite, per Postkartenaktion, Post oder Fax. Ergänzt wurden diese Beteiligungsmöglichkeiten durch zwei Informationsveranstaltungen am 25. und 26. April 2017 im Stadtnorden (Rathaus Buer) und Stadtsüden (Hans-Sachs-Haus). Bei diesen beiden

Veranstaltungen konnten sich die Teilnehmenden nicht nur über das Thema Nahverkehr informieren, sondern auch Vorschläge abgeben und mit Expertinnen und Experten diskutieren. So wurden bei beiden Veranstaltungen zum Beispiel vom projektbegleitenden Gutachterbüro erste Ergebnisse der Bestandsanalyse zu Aspekten wie Fahrzeiten und Umstiegen in die Innenstadt und zu dem Stadtteilzentrum Buer vorgestellt.

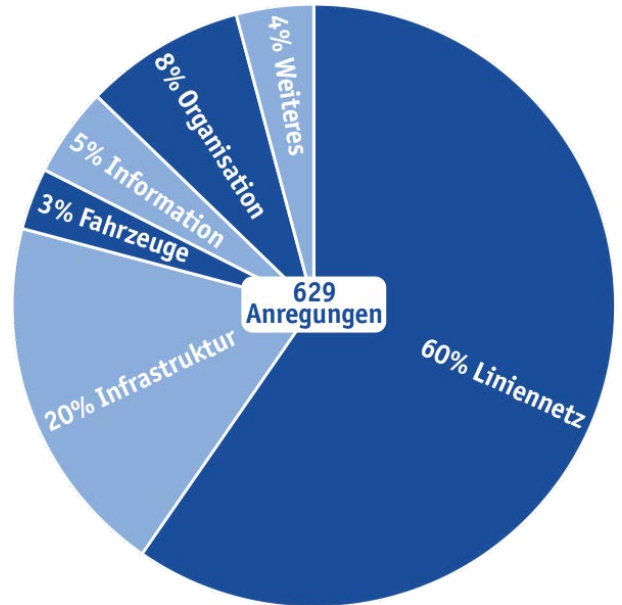


Resonanz

Insgesamt wurden alle Beteiligungsmöglichkeiten gut angenommen. In dem vierwöchigen Beteiligungszeitraum wurden über 400 Einsendungen gesammelt. Schwerpunkt war die Beteiligung über die städtische Internetseite. Bei allen Beteiligungsangeboten nutzten viele Teilnehmer auch die Möglichkeit, mehrere Anregungen zu verschiedenen Themen im Bahn- und Busverkehr mit einer Einsendung einzubringen. Daher ergeben sich aus den über 400 Einsendungen insgesamt 629 einzelne Anregungen.

Die gute Resonanz bestätigt, dass der Nahverkehr in der Stadt Gelsenkirchen einen hohen Stellenwert hat. Die Nutzerinnen und Nutzer wollen sich gerne in die weitere Gestaltung des Nahverkehrs einbringen und ihre Anregungen zur Prüfung und Diskussion stellen. Dabei zeigte sich auch, dass bereits durch die Politik eingebrachte Nahverkehrsthemen (z.B. Erschließung Buer Ost und Stadtquartier Graf Bismarck, Verlängerung der Straßenbahn in Buer oder eine tangentielle Buslinie zwischen den Stadtteilen Feldmark und Rotthausen) einen hohen Stellenwert bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Beteiligungsangebote haben.

Ein Vergleich der Anregungen mit den Hauptthemen großstädtischer Bahn- und Busangebote zeigt ein großes Interesse beim Thema **Linienetz**. Hier liegt der Schwerpunkt bei Anregungen zu Linienwegen und der Erschließung vor Ort (158 Nennungen), Angebotsausweitungen (78 Nennungen) und Anschlüssen (41 Nennungen). Zweitwichtigstes Thema



ist die **Infrastruktur** mit den Themenschwerpunkten Haltestellen (49 Anregungen) und dem Ausbau des Straßenbahnnetzes (23 Anregungen). Die weiteren Themenfelder sind zwar weniger stark vertreten, enthalten aber auch einzelne Schwerpunkte. So befassen sich z.B. beim Themenfeld Information 15 von 20 Anregungen mit der Information der Fahrgäste an den Haltestellen vor Ort.



Themenfeld **Linienetz**

Schwerpunkt beim Themenfeld Linienetz sind Vorschläge zu neuen oder geänderten Linienwegen sowie der Erschließung vor Ort in Wohngebieten, was 45 Prozent aller Anregungen in diesem Themenfeld umfasst. Hinzukommen die ebenfalls für ein attraktives Bahn- und Busnetz relevanten Bausteine der Angebotsausweitungen (22 Prozent) und Anschlüsse (12 Prozent).

Verbindungen und Erschließung

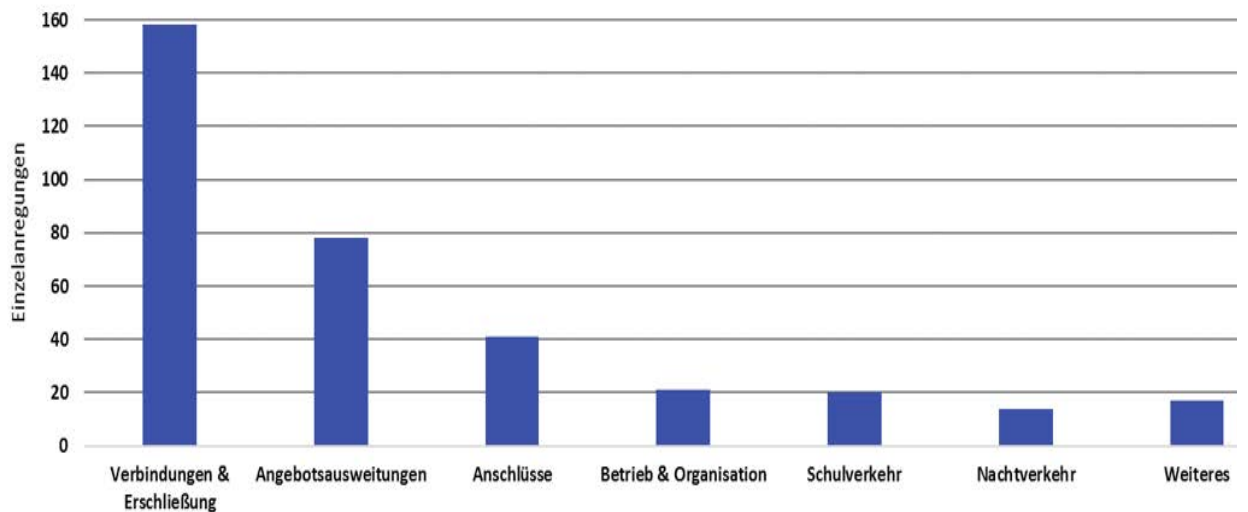
Beim Thema Anbindung dominiert neben vielen lokalen Themen eine bessere Anbindung an die Westfälische Hochschule, welche westlich des Buerschen Zentrums liegt. Bisher besteht keine umsteigefreie Verbindung zum Gelsenkirchener Hauptbahnhof, was vielen Teilnehmenden ein Anliegen ist. Die Anbindung der Hochschule sollte zudem auch im Abgleich mit den weiteren Bahnhöfen im Stadtgebiet (z.B. Buer Süd und Buer Nord) sowie den Wohnheimen überprüft werden.

Ein weiteres Thema sind neue direkte Verbindungen zwischen den Stadtteilzentren, sowie in die benachbarten Kommunen. Hierzu gehört z.B. eine umsteigefreie Verbindung zwischen den Stadtteilen Feldmark und

Rotthausen, welche heute nur mit einem Umstieg am Gelsenkirchener Hauptbahnhof möglich ist. Der Wunsch nach weiteren Nord/Süd-Verbindungen deckt sich teilweise auch mit der Anregung zusätzlicher Schnellbusverbindungen. Ein Handlungsbereich wird hier vor allem aus dem Gelsenkirchener Norden in Richtung Bochum (Wattenscheid und Mitte) sowie Essen Mitte gesehen. Zwar besteht mit der Linie 302 bereits eine umsteigefreie Verbindung zwischen Gelsenkirchen-Buer, Bochum-Wattenscheid und dem Bochumer Stadtzentrum, diese sei aber als durchgehende Verbindung auf Grund der langen Fahrzeit keine attraktive Alternative zum Auto. Ebenso fanden Teilnehmer und Teilnehmerinnen ergänzende West/Ost-Verbindungen als ein spannendes Thema, was vor allem mögliche Linien zwischen den Stadtteilzentren Erle und Horst umfasst.

Bereits in der Präsentation erster Analyseergebnisse in den Bürgerinformationsveranstaltungen wurden Erschließungsdefizite in der Stadt vorgestellt und diskutiert. Hierbei zeigte sich, dass nicht jedes Erschließungsdefizit behoben werden kann. Dies liegt z.B. an der Befahrbarkeit enger Anwohnerstraßen.





Alle Beteiligungsformate bestätigen aber einen Handlungsbedarf bei der Erschließung. Relevant sind hier Verbesserungen im Stadtteil Buer im Bereich des Ostrings, im Neubaugebiet Stadtquartier Graf Bismarck und entlang der Uferstraße im Stadtteil Schalke. Das Thema der lokalen Erschließung beschränkt sich dabei nicht nur auf Erschließungsdefizite. Ebenso wünschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine einfach verständliche Erschließung ihrer Wohngebiete. Dies zeigt sich z.B. im Bereich Nordsternpark/Am Bouwengarten, wo je nach Uhrzeit ein anderer Linienweg befahren wird.

Angebotsausweitungen

Die Stadt Gelsenkirchen wird im regionalen Schienenverkehr (RE-, RB- und S-Bahn-Linien) auf mehreren Strecken in West-Ost-Richtung erschlossen. Entsprechend wichtig ist der Straßenbahnverkehr als Nord/Süd-Verbindung. Hier zeige sich die Attraktivität oft in Kapazitätsproblemen montags bis samstags, was zum Wunsch von Zwei-Wagen-Zügen vor allem auf der Linie 302 führt. Eine Aufwertung der Nord/Süd - Achse sei zudem auch während der Schwachverkehrszeit abends wichtig. Ein 15-Minuten-Takt wird als sinnvoll eingeschätzt und sollte auch auf der Linie 107 zwischen Gelsenkirchen und Essen tagsüber angeboten werden.



Der Busverkehr ist neben regionalen Verbindungen auch wichtiger Bestandteil für die lokale Erschließung in den Stadtteilen. Hierzu wurden Ausweitungen im Bedienungsangebot (mehr Abfahrten/Stunde und längere Bedienungszeiten) angeregt. Neben pauschalen Wünschen nach mehr Fahrten pro Stunde sind 15-Minutentakte im Straßenbahnnetz und 30-Minutentakte im Busnetz auch während der Schwachverkehrszeiten ein großes Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Unter allen Anregungen zu dichteren Takten sticht dabei die Linie 384 heraus. Diese verbindet Gelsenkirchen mit dem Herner Stadtteil Wanne-Eickel und verkehrt montags bis sonntags alle 60 Minuten. Hier würden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer montags bis samstags einen 30-Minutentakt wünschen. Ebenso wären Verstärkerfahrten für die Evangelische Gesamtschule in Gelsenkirchen-Bismarck auf dieser Linie eine sinnvolle Ergänzung.

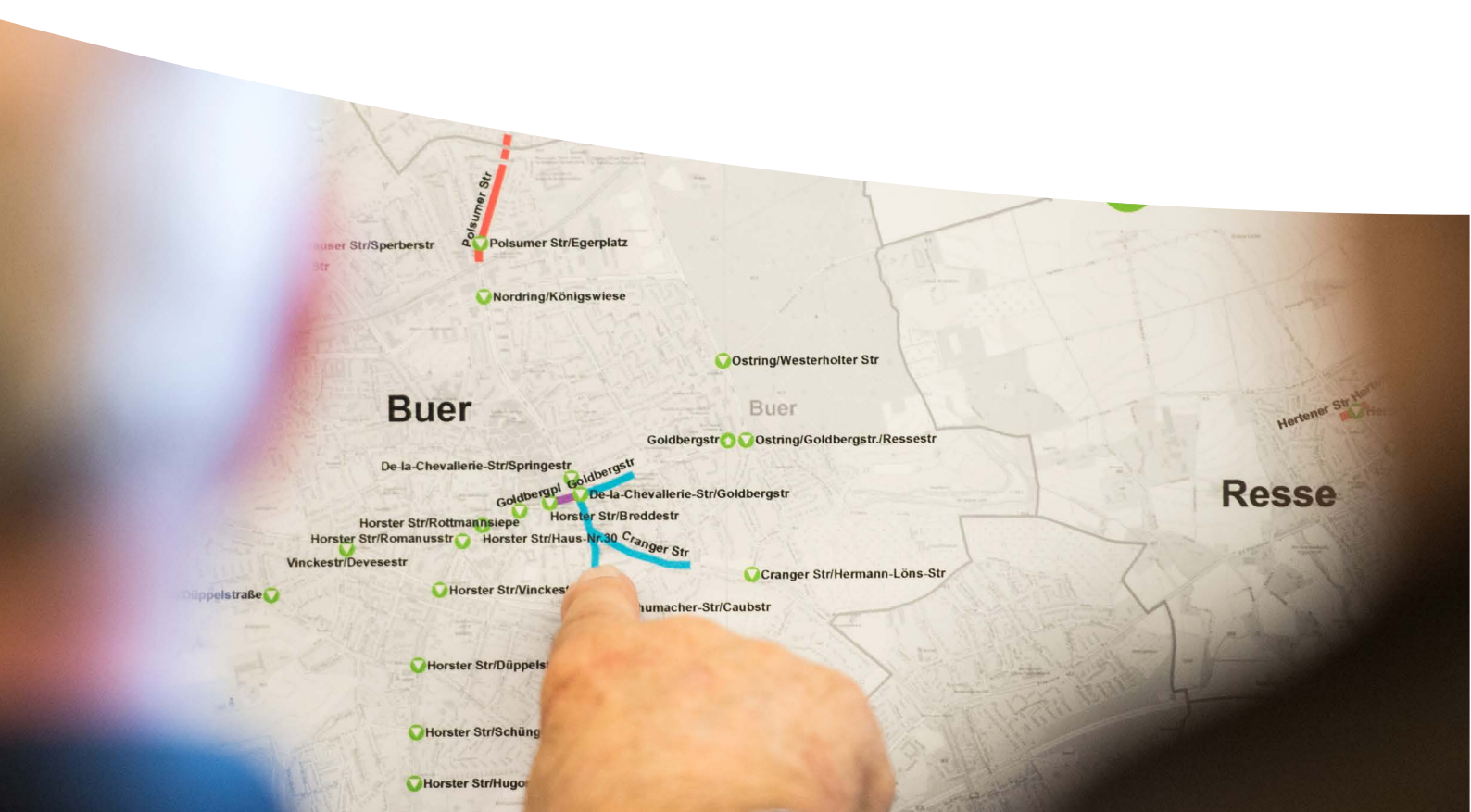
Anschlüsse

Nicht auf allen Relationen können umsteigefreie Verbindungen angeboten werden. Ebenso ist es nicht möglich, alle Anschlüsse zu allen Tages- und Uhrzeiten zu ermöglichen, was viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachvollziehen können. Von allen Anregungen zur Verbesserung von Anschlüssen hat der Hauptbahnhof die größte Bedeutung, da dies neben der Haltestelle Buer Rathaus die wichtigste Haltestelle für Umstiege in der

Stadt Gelsenkirchen ist. Schwerpunkt ist am Hauptbahnhof der Anschluss zwischen dem regionalen Schienenverkehr und den Buslinien. Das Thema Anschlüsse ist dabei eng verbunden mit dem Angebot der Anschlussgarantien. Auch hier sollte geprüft werden, an welchen Haltestellen weitere Anschlussgarantien eingerichtet werden können.

Weitere Anregungen

Bei den weiteren Anregungen hat der Nachtverkehr einen hohen Stellenwert. Bereits heute besteht in der Stadt Gelsenkirchen neben dem Tagesnetz ein Angebot aus NachtExpress-Linien. Neben Wünschen zu weiteren Verbindungen auch in benachbarte Kommunen wie Herten-Westerholt beschäftigte viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Taktlücke zwischen Tag- und Nachtnetz. Diese erschwere eine spontane Nutzung im Freizeit- und Berufsverkehr abends. Hier gilt es zu prüfen, ob das Tagesnetz später endet oder das Nachtnetz früher startet.



Themenfeld **Infrastruktur**

Für das Themenfeld der Infrastruktur sind die Haltestellenstandorte ein wichtiges Thema, welche 33 Prozent aller Anregungen in diesem Themenfeld ausmachen. Die Verlegung von Haltestellen ist dabei oft eng mit dem Thema des barrierefreien Ausbaus sowie der Frage einer angemessenen Haltestellenausstattung verknüpft. Weiteres wichtiges Thema ist der Ausbau des Straßenbahnnetzes (29 Prozent), welches sich aus dem Themenfeld Linienetz ergibt.

Ausbau Straßenbahn

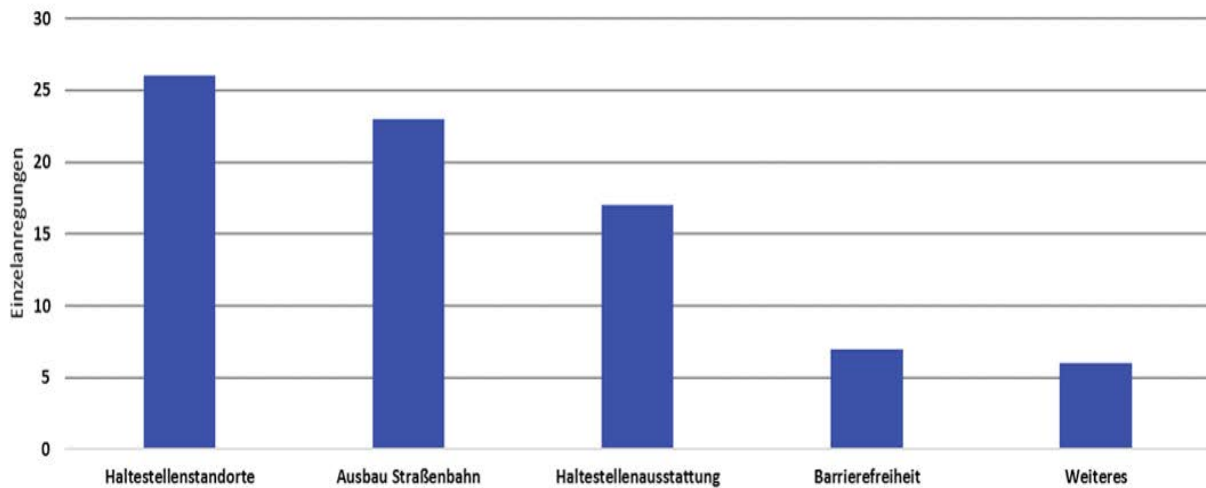
Die Anregungen zur Zukunft des Straßenbahnnetzes ist eng mit dem weiteren Ausbau verbunden. Neben dem Wunsch einer dritten Nord/Süd-Achse von Mitte über Horst nach Buer nimmt die nördliche Verlängerung der Linie 302 in Buer einen hohen Stellenwert ein. Dabei sind sich besonders die Teilnehmenden aus der Bürgerinformationsveranstaltung im Stadtteil Buer einig, dass zwar eine Verlängerung zum S-Bahnhof Buer Nord richtig ist. Wichtiger sei aber eine Verlängerung weiter bis in den Stadtteil Hassel zur dortigen S-Bahnstation, um umstei-

gefreie Verbindungen zwischen dem Gelsenkirchener Norden, dem Stadtteil Buer sowie der Innenstadt zu ermöglichen bzw. zu erhalten.

Haltestellenausstattung/Barrierefreiheit

Die Haltestellenausstattung wurde vor allem im Zusammenhang mit der Barrierefreiheit und der Umsteigemöglichkeit zum Fahrrad (B+R) und Auto (P+R) diskutiert. Nicht immer kann der öffentliche Personennahverkehr alleine für alle Lebenslagen das geeignete Verkehrsmittel sein. Hier kommen auch das Auto sowie als besonders klimafreundliches Verkehrsmittel das Fahrrad dazu. Daher gilt es diese Mobilitätsformen einfach zu verknüpfen um z.B. möglichst früh einen Umstieg auf Bahn und Bus zu ermöglichen. Die Verknüpfung zwischen Auto und Straßenbahn (P+R) sollte v.a. entlang der Straßenbahnlinie 302 weiter ausgebaut werden. Die Verknüpfung zum Fahrrad ist neben der Straßenbahn auch für Buslinien interessant, solange diese direkte Linienwege z.B. in die Zentren von Buer und Mitte ermöglichen. Hierzu müsste auch grundsätzlich im Nahverkehrsplan geklärt werden, wie eine Mit-





nahme von Fahrrädern unabhängig von Wochentag und Uhrzeit aussehen kann, was v.a. die Hauptverkehrszeit betrifft.

Eine möglichst einfache Nutzung der Bahn- und Busangebote umfasst neben den Haltestellen auch viele weitere Themen wie die Fahrzeuge oder Art und Umfang von Informationen für Mobilitätseingeschränkte. Während über die Internet/Post-Beteiligung einzelne Haltestellen für einen barrierefreien Ausbau vorgeschlagen wurden, zeigte die Diskussion bei den Bürgerinformationsveranstaltungen, dass das weitere Ausbauprogramm anhand bestimmter Kriterien erfolgen sollte. Zuerst müssten Haltestellen im Einzugsbereich von Krankenhäusern, öffentlichen/sozialen Einrichtungen, Friedhöfen und wichtigen Umstei-

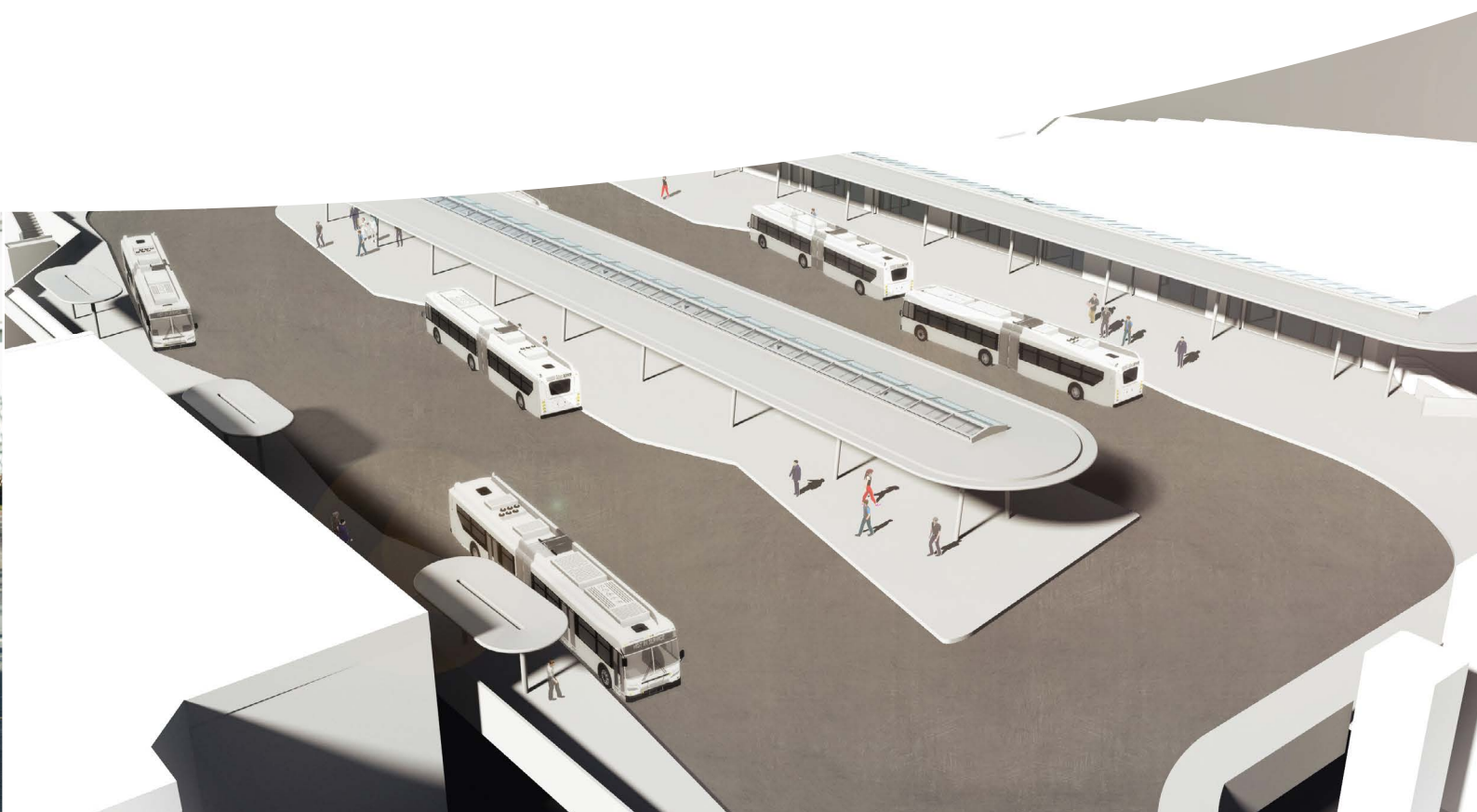
gehaltestellen umgebaut werden. Hier freuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass zurzeit die Bushaltestellen Gelsenkirchen Hauptbahnhof und Buer Rathaus modernisiert und barrierefrei gestaltet werden. Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wiesen ergänzend darauf hin, dass Barrierefreiheit auch in der Erreichbarkeit und Lage von Haltestellen zu berücksichtigen ist. So muss eine sichere Querung der Straße gegeben sein und Haltestellen sollten möglichst nah an den Eingängen der oben genannten Einrichtungen liegen. Barrierefreiheit heißt dabei für viele Teilnehmende in den Bürgerinformationsveranstaltungen gleichzeitig eine witterungssichere Sitzmöglichkeit nutzen zu können.



Zusätzlich ergibt sich bei der Haltestellenausstattung ein weiterer Anknüpfungspunkt zur Fahrgastinformation, da die geringe Anzahl an dynamischen Anzeigetafeln, welche über die Pünktlichkeit von Abfahrten informieren, bemängelt wurde.

Weitere Themen im Handlungsfeld Infrastruktur

Auch bei den weiteren Anregungen ergeben sich Schnittstellen zu weiteren Themenfeldern im Bahn- und Busverkehr. Dies betrifft z.B. die Frage nach Maßnahmen, um Bahn- und Buslinien unabhängig vom Verkehrsaufkommen pünktlich verkehren zu lassen. Hier besteht ein Zusammenhang zwischen der fehlenden Pünktlichkeit und zu wenig Vorrang für Straßenbahn- und Buslinien in der Stadt Gelsenkirchen, was auch ein politischer Wille sein muss. Hierbei geht es primär nicht um einen umfangreichen Ausbau durch Busspuren, sondern viel mehr um kleine Einzelmaßnahmen. Dies umfasst v.a. die Ampelschaltungen und damit auch die organisatorische Sicherstellung, dass Beschleunigungsmaßnahmen greifen können. Hierzu gehört auch ein Problem mit Falschparkern an Haltestellen, was neben der Pünktlichkeit auch die barrierefreie Nutzung einschränkt.



Themenfelder: Fahrzeuge, Information, Tarif, Weiteres

Neben den beiden Hauptthemenfeldern wurden auch Anregungen z.B. zu Fahrzeugen, Informationsmöglichkeiten und dem Tarif gemacht. Zwar haben diese gegenüber den Themen Netz und Barrierefreiheit einen vergleichsweise geringen Anteil. Hier lassen sich aber auch einzelne Anregungen finden, welche einen großen Teil des jeweiligen Handlungsfelds abdecken. Besonders beim Thema Tarif ist dabei zu beachten, dass dieser nicht in der Verantwortung der Stadt Gelsenkirchen liegt, sondern durch den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr organisiert und gestaltet wird.

Information

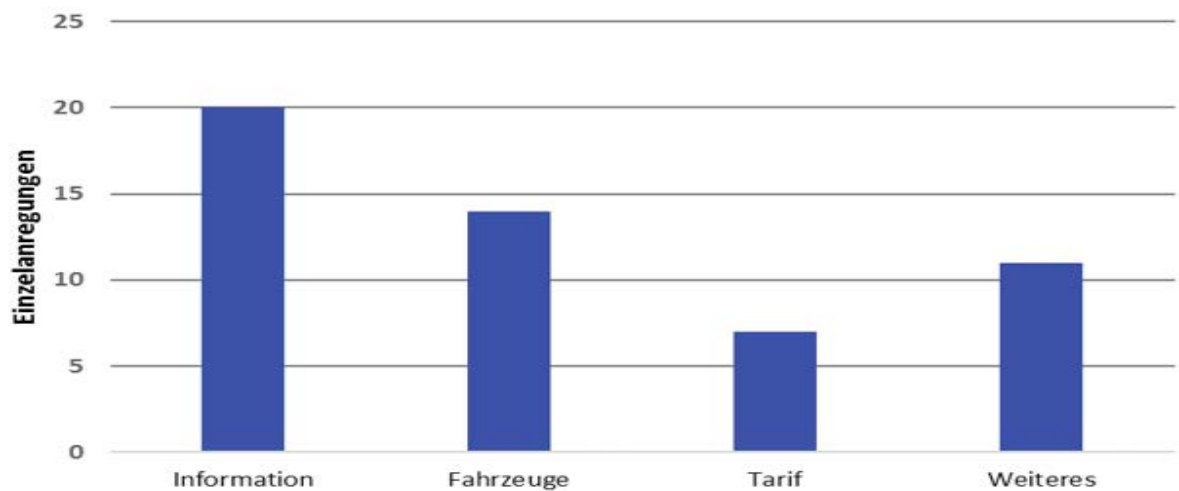
Die Information im Bahn- und Busnetz ist eng mit dem Thema Digitalisierung verknüpft. Von 20 Anregungen befassen sich 15 mit der dynamischen Fahrgastinformation. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fehlen an

vielen Haltestellen Informationen über aktuelle bzw. verspätete Busabfahrten. Zum anderen seien die Angaben am bestehenden Standort Hauptbahnhof ungenau oder falsch.

Fahrzeuge

Bei den Fahrzeugen wird im Straßenbahn- und Busverkehr die Bereitstellung größerer Fahrzeuge diskutiert. Was im Busverkehr der Wechsel zu Gelenkbussen ist, betrifft bei der Straßenbahn besonders die Linie 302 mit dem Einsatz von Zwei-Wagen-Zügen zumindestens montags bis samstags. Speziell bei den Fahrzeugen im Busverkehr spielt auch der Aspekt Klimaschutz eine Rolle, was zu Wünschen eines größeren Engagements in der Elektromobilität führte.





Tarif

Wünsche zu Änderungen im Tarif betreffen einzelne Aspekte wie günstigere Tarife, touristische Angebote und die Entwicklung hin zu einem einheitlicheren, verständlichen Tarifsystem. Hier gilt es, zuerst die Planungen des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr abzuwarten, welcher ab 2018 ein neues Tarif- und Abrechnungssystem testen will.

Weiteres

Anregungen über die Themenfelder Information, Fahrzeuge und Tarif hinaus sind oft Einzelanregungen. Verglichen mit allen weiteren Einzelanregungen in diesem Themenfeld lassen sich noch kleinere Schwerpunkte ableiten. Hier ist die Stärkung der subjektiven Sicherheit

eine Herausforderung für die Fahrten im Abend- und Nachtverkehr sowie bei Fußballspielen in der VELTINS-Arena. Bei letzteren fühlen sich viele Nutzerinnen und Nutzer nicht nur wegen der vollen Bahnen, sondern auch dem Verhalten einzelner Fahrgäste unwohl. Hier würden es einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch als sinnvoll erachten, wenn Kontrollteams neben der Sicherheit weitere Aufgaben wie Fahrscheinkontrollen durchführen könnten. Das Handlungsfeld Kontrolle richtet sich dabei nicht nur an die Verkehrsunternehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer weisen auch auf die Verantwortung der Stadt hin, Bushaltestellen regelmäßig auf Falschparker zu kontrollieren. Diesen Bedarf sehen vor allem Ältere und Mobilitätseingeschränkte, die auf einen einfachen Ein-/Ausstieg angewiesen sind.





Ihr Ansprechpartner:

Tobias Zobel

Referat Verkehr

Rathaus Buer

Goldbergstraße 12

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 169-4370

Telefax: 0209 169-4411

E-Mail: tobias.zobel@gelsenkirchen.de

Internet: www.gelsenkirchen.de

